

ANTRAG

der Abg. Ing.ⁱⁿ Kathrin Kaltenhauser, Abg. DIⁱⁿ Gabriele Fischer u.a.

betreffend **Netzwerkstärkung zur Gewaltprävention**

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Tiroler Landesregierung wird ersucht, die Gewaltprävention auf vielfältige Weise weiterhin zu unterstützen. Im Besonderen sollen in allen Bezirken bestehende Einrichtungen, die sehr gute Arbeit leisten, unterstützt werden. Dass sich diese Einrichtungen noch mehr miteinander vernetzen und regelmäßig treffen ist der Wunsch.

- Die Einrichtungen in den Bezirken sollen weiterhin in ihrer guten Arbeit unterstützt werden.
- Durch diese Netzwerktreffen soll das Bewusstsein für das sensible Thema Gewalt vor Ort gestärkt werden.
- Eine groß angelegte Kampagne zur Sensibilisierung für das Thema Gewalt ist deswegen unumgänglich, weil das Thema Gewalt der breiten Öffentlichkeit auf Orts-, Bezirks- und Landesebene noch mehr ins Bewusstsein gerufen werden soll.
- Durch den direkten Kontakt vor Ort wird eine niederschwellige Kontaktaufnahme Betroffener ermöglicht und gezielte und wirksame Hilfestellungen können unbürokratisch in die Wege geleitet werden.
- Durch die Vernetzungstreffen erhält die Tiroler Landesregierung einen Einblick in die Probleme der Menschen vor Ort und kann aufbauend auf diesem Wissen gezielte problemorientierte Maßnahmen setzen, um dem Thema Gewalt effektiv entgegenzuwirken.“

Der Antrag möge dem Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit zugewiesen werden.

Begründung:

Es gibt in Tirol sehr viele Einrichtungen, die sich über Jahre hinweg intensiv mit dem Thema Gewalt auseinandergesetzt haben und Menschen begleiten, die von Gewalt betroffen sind, seien es nun Opfer oder Täter. Das Potential und „know-how“ dieser Einrichtungen ist eine wertvolle Ressource, die wir in unserem Land zur Gewaltbekämpfung haben und noch mehr wertschätzen und nutzen sollten. Aus diesem Grunde wird gefordert, diese Einrichtungen auf Bezirksebene zu regelmäßigen Treffen einzuladen. Durch den Austausch würden wichtige Infor-

mationen weitergegeben und der Fokus auf mögliche Brennpunkte und Problemfelder gelegt.

Im Austausch können weitere Maßnahmen und Fortsetzungen der bestehenden Arbeit entwickelt werden, um einen weiteren wichtigen Schritt zur Gewaltprävention in Tirol zu leisten. Hier wird die Regierung aufgefordert, für diese Weiterentwicklungen durch Experten aus der Praxis und Wissenschaft die notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Die breite Öffentlichkeit soll über das Tun dieser Einrichtungen in Kenntnis gesetzt und über das Problem Gewalt in all seinen Facetten aufgeklärt werden. Die Bewusstseinsbildung soll aus diesem Grunde über Kampagnen gestärkt werden. Dies kann sowohl auf Orts-, Bezirks- und Landesebene geschehen.

Das Recht auf ein gewaltfreies Leben ist allumfassend. Viel zu oft wird über das Thema Gewalt innerhalb von Beziehungen und innerhalb von Familien weiterhin der Mantel des Schweigens gehüllt. Dieser Mantel des Schweigens soll gelüftet werden. Durch Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit soll Gewalt noch mehr thematisiert und Menschen aufgefordert werden, Hilfe in Anspruch zu nehmen oder nicht wegzuschauen, wenn Gewalt in ihrem Umfeld passiert.

Innsbruck, 13. April 2015

Dallhauser

Eckert

Kreuz

Manzoni

Rudolf Napp

Wagner

Wagner

Winkler

Barbara Freytag

Winkler
L. Winkler
Winkler

Elling

H. von ...